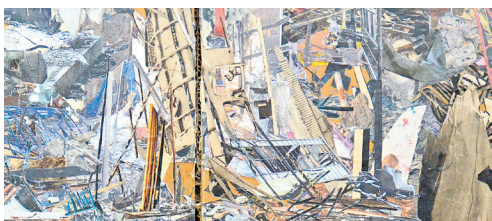


## Assoziative Räume und neu interpretierte Objekte

Im Schloss sind im November Collagen und Installationen zu sehen:  
Der Kunstverein Schwarzenburg lädt zur zweiten Kunstaussstellung ein.



Während 15 Jahren pilgerten rund 25'000 Interessierte nach Schwarzenburg, um sich im Gnomengarten in eine einzigartige Welt zu begeben. Nach dessen Schliessung entstand 2016 aus der Trägerschaft der Kunstverein Schwarzenburg. Der Verein bezweckt die Förderung der bildenden Kunst und angrenzender Bereiche. Der Verein will Dorf und Gemeinde Schwarzenburg sowie die Region künstlerisch bereichern und zur Standortattraktivität beitragen. Er ist Träger des Skulpturenweges und organisiert jährlich eine Kunstaussstellung. Dieses Jahr stellen Nicole Michel aus Bern und Kurt Baumann aus Aarwangen aus. Nicole Michels oft grossformatige Collagen auf Leinwand oder Holz setzen sich aus Fragmenten von (Medien-)

Bildern des aktuellen Weltgeschehens und aktuell vermehrt aus zeichenhafter Male-  
rei zusammen. In der filigranen und minutiösen Arbeit mit Papier und Schere entstehen assoziative Räume, die ihre Wirkung als Gegenentwürfe zu unserer Alltagswahrnehmung entfalten.

**Nicole Michel** (\*1984) lebt und arbeitet in Bern. Sie war unter anderem 2010 für den Kiefer Hablitzel Preis nominiert, 2014 an Position 5 in der Galerie Bob Gysin in Zürich vertreten und erhielt 2018 den Frauenkunstpreis in Bern.



Kurt Baumanns Gebrauchsgegenstände kommen aus dem Kreislauf von industri-

ler Herstellung, Gebrauch und Entsorgung und finden dort nur geringe Beachtung. Sie haben im alltäglichen Leben einen klar definierten Nutzen, werden dann aber durch sein Intervenieren entfremdet und neu interpretiert zu Objekten und Installationen, die die Augen der Betrachter öffnen. Er experimentiert, dreht, wendet, faltet, zersägt, vervielfacht, isoliert, verbindet, verformt ...

**Kurt Baumann** (\*1956) lebt und arbeitet seit 1976 in Aarwangen in den Bereichen Skulptur, Plastik, Objekt, Materialbild, Installation.

Salome Guida/PD

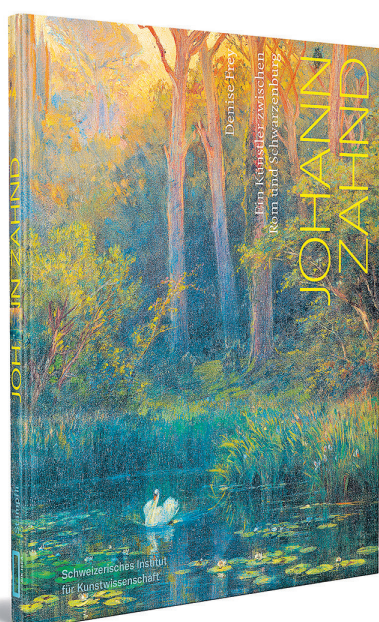
### Die Ausstellung im Schloss Schwarzenburg ist geöffnet am

Samstag, 16. und 23. November,  
13 bis 18 Uhr

Sonntag, 17. und 24. November,  
10 bis 18 Uhr  
Der Eintritt ist frei.

[www.kunstverein-schwarzenburg.ch](http://www.kunstverein-schwarzenburg.ch)

## Zu Unrecht vergessen – nun wieder entdeckt



**Der Schwarzenburger Maler Johann Zahnd (1854-1934) bewegte sich, auch künstlerisch, zwischen Heimat und Ferne. Aus seinem Nachlass entstand nun ein reich bebildertes Buch.**

Die Monografie über Johann Zahnd (1854-1934) begibt sich auf Spurensuche nach dem aus Schwarzenburg stammenden Maler. Abseits der zeitgenössischen Kunstströmungen malte der zu Unrecht vergessene Künstler heitere Genrestücke und liebliche Landschaften, die die Gegend der römischen Campagna, das italienische Gebirge, aber auch die sanfte Hügellandschaft seiner Heimat zeigen.

Sein Urgrossneffe, der Unternehmer Walter Zahnd, hat über Jahre hinweg eine be-

achtliche Sammlung mit Werken seines Vorfahren zusammengetragen. Entlang dieser Gemälde und Zeichnungen, aber auch anhand zahlreicher Briefe aus dem Nachlass schildert das Buch das Leben von Johann Zahnd, das von der Zerrissenheit zwischen Ferne und Heimat geprägt war.

PD

Denise Frey  
Schweizerisches Institut für  
Kunstgeschichte (Hg.)

**Johann Zahnd**  
Ein Künstler zwischen Rom und  
Schwarzenburg  
104 Seiten, reich bebildert,  
gebunden CHF 44